

0 231 | 132 0 Aktuell

Sicher Leben in Dortmund und Lünen

Ausgabe 03 – März 2022

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters „132 0 Aktuell“,

die Ende Februar veröffentlichte Polizeiliche Kriminalstatistik hat uns erst einmal erfreut. Bei vielen Delikten sind die Fallzahlen deutlich zurückgegangen. Die Beispiele u.a. von Herrn Süper und Herrn Riphaut zeigen aber auch: Die Täter ziehen sich nicht zurück, sondern lassen sich immer wieder neue Maschen einfallen. Und dabei gehen sie so geschickt vor, dass selbst wir „vom Fach“ nicht davor gefeit sind, Opfer zu werden. So versuchte man auch mich – Markus Schettke – bei Ebay-Kleinanzeigen „um die Fichte zu ziehen“. Ich wurde zwar durch meine Software gewarnt, aber die Täter sind hier schon außerordentlich geschickt vorgegangen.

Den Chatverlauf zu diesem Fall, aber auch die Phishing-Mail, die an Herrn Süper ging, haben wir Ihnen gemeinsam mit Marcel Wessollek im letzten Vortrag vorgestellt. Herr Riphaut hatte bereits einige Wochen vorher den Hinweis auf Phishing-Mails in Verbindung mit Paketsendungen eingebracht. Bei all dem Spaß, den wir mit dem Internet haben, lohnt es sich also stets wachsam zu sein.

Natürlich werden wir es aber auch in den nächsten Wochen bei schönem Wetter wieder mit mehr Taschendiebstählen zu tun haben. Dieser Deliktbereich hat ebenfalls stark abgenommen, aber wenn viele Menschen unterwegs sind, werden Lünen und Dortmunder Bürger wieder besser auf ihr Hab und Gut aufpassen müssen. Gewalt zur Abwehr von Übergriffen scheint dabei erstmal eine Option zu sein. Wir mussten aber aktuell feststellen, dass eine Verteidigung auch schmerzhaft Folgen haben kann. Die beiden Fälle aus den letzten Tagen und unsere Empfehlungen dazu finden Sie auf den nächsten Seiten.

Der nächste Vortrag findet übrigens am 7. April statt. Lassen Sie sich überraschen, wen wir diesmal im Studio als besonderen Gast begrüßen.

Darauf freuen sich



Indra Naskar



und Markus Schettke

Besondere Fälle aus den letzten Wochen:

▪ **Ende Februar traten zwei Täterinnen mit Bargeld** in der Hand und der Frage, ob das Geld ihr gehöre, auf einem Supermarkt-Parkplatz in **Lünen-Süd** an eine Frau heran. Mit ihrer Reaktion rechneten die Unbekannten offensichtlich nicht.

Die 77-Jährige aus Lünen hielt sich gegen 17.20 Uhr auf einem Parkplatz an der Jägerstraße auf. Dort wurde sie von einer jungen Frau angesprochen, die fragte, ob das Bargeld – ein 20-Euro-Schein – ihr gehöre. Um sicher zu gehen, holte die Seniorin ihr Portemonnaie aus ihrer Tasche und schaute nach. Plötzlich griff die vor ihr stehende Täterin nach dem Inhalt und zerrte an diesem.

Die Lünerin wehrte sich und schlug der Unbekannten mit der Faust auf die Hand. Offensichtlich vor Schreck zog die Täterin ihre Hand zurück und flüchtete ohne Beute samt Komplizin in unbekannte Richtung.

„**Mutige Senioren schlägt Täterinnen in die Flucht**“ - so oder so ähnlich könnte also eine Schlagzeile zu diesem Fall lauten. Dass es aber auch ganz anders laufen kann, zeigte am 09.03.2022 ein Fall aus der **Dortmunder Innenstadt**:

Hier bemerkte der 56-jährige Geschädigte um **kurz nach 15:00 Uhr**, dass ein bislang unbekannter Tatverdächtiger von hinten in seine rechte Jackentasche fasste und dort seine Geldbörse und sein Mobiltelefon entwenden wollte. Der Geschädigte hielt den Tatverdächtigen fest und schlug diesem mit der rechten Hand ins Gesicht. Daraufhin kamen zwei weitere Tatverdächtige hinzu und schlugen insgesamt zu dritt auf den Geschädigten ein. Als dieser zu Boden stürzte, flüchteten die Tatverdächtigen mit der Geldbörse und dem Mobiltelefon in Richtung Osten.

Beachten Sie bitte Folgendes:

- **Vermeiden Sie jede Gewalt** – die Folgen in erster Linie für Sie persönlich (!) sind nicht abzusehen.
- **Bringen Sie alles von Wert in den Innentaschen** (bei Hosen die vorderen Taschen), einem Brustbeutel oder einer Bauchtasche unter und überlegen Sie, wieviel Bargeld Sie bei sich führen.
- **Einen Personalausweis sollten Sie nur dann mitführen**, wenn Sie ihn auch wirklich vorzeigen müssen. Bei öffentlichen Verkehrsmitteln genügt zu einem Monatsticket ein amtlicher Lichtbildausweis, wie z.B. die **Krankenkassenkarte**. Hier wäre ein Verlust nicht ganz so schwerwiegend und Ihre Adresse ist hier nicht eingetragen.
- Ein **Schlüsseltrenner** sorgt dafür, dass bei einem Verlust nicht gleich alle Schlüssel/Schlösser (Kellerschlüssel, Briefkastenschlüssel) ersetzt werden müssen, sondern nur die, die mitgeführt wurden. So wird der mögliche Schaden überschaubar.

- Sollte Ihre Girocard oder Kreditkarte gestohlen worden sein, leiten Sie über die Rufnummer **116 116** umgehend eine Sperrung ein. Das allein reicht aber nicht. Die sogenannte „**Kuno-Sperrung**“ kann ausschließlich in einer Dienststelle der Polizei erfolgen. Beide Sperrverfahren sind notwendig, da es unterschiedliche Zahlungssysteme gibt. Sie merken es im Alltag daran, dass Sie beim Bezahlen entweder die PIN, also die Geheimzahl eingeben, oder unterschreiben müssen.
- Scheuen Sie sich nicht, bei einem Angriff **laut um Hilfe zu rufen!** Noch besser: führen Sie ein betriebsbereites **Handalarmgerät** mit, das im Einsatzfall bis zu 120 dB laut ist.
- Sollten Sie trotzdem Opfer geworden sein, **erstatten Sie umgehend Anzeige.** So können wir nach den Tätern fahnden und andere Lüner und Dortmunder Bürger warnen.

Kurz berichtet:

▪ Razzia in Essen mit überörtlichem Bezug

Immer wieder wurden auch Dortmunder und Lüner Opfer einer Bande aus Essen. Diese hatte sich darauf spezialisiert, Menschen unter Druck zu setzen und sie mit völlig überkauften Monteur-Rechnungen zu konfrontieren. Die Beträge lagen dabei regelmäßig über 1.000 Euro (in der Spitze über 3.000 Euro). Die Arbeiten (**Schlüsseldienst, Rohrreinigung, Kammerjäger**) waren hier mangelhaft oder wurden gar nicht ausgeführt. Mit der Festnahme des Haupttäters und den weiteren Ermittlungen ist der Polizei ein großer Erfolg gegen die **Clan-Kriminalität** gelungen. Wir gratulieren den Kollegen!

Unsere Empfehlungen:

- Sehen Sie sich bereits vorzeitig nach Handwerksunternehmen in Ihrer Nähe um. Notieren Sie deren Erreichbarkeiten und speichern Sie die Telefonnummer ggf. in Ihrem Mobiltelefon ab.
- Ziehen Sie bei Notdiensten nach Möglichkeit **Zeugen** hinzu.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Wenn Ihnen eine Forderung zu hoch erscheint, bestehen Sie darauf, den Betrag später nach eingehender Prüfung zu bezahlen.
- **Rufen Sie bei Androhung von Gewalt direkt (bzw. sobald Sie in Sicherheit sind) die Polizei unter der 110 an.**

▪ **Trickbetrug durch falsche Handwerker** Die Serie rund um angebliche Mitarbeiter der Stadtwerke beschäftigt die Kollegen der Ermittlungskommissariate weiterhin. Bleiben Sie also vorsichtig und informieren Sie uns über verdächtige Personen unter der **110**.

Weitere Empfehlungen dazu können Sie in unserem Januar-Newsletter nachlesen.

Wussten Sie schon...

▪ ...wer (oder was) „nora“ ist?

Dabei handelt es sich nicht etwa um eine neue Kollegin im Kriminalkommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz, sondern um die offizielle **Notruf-App** der Bundesländer. Nora nutzt dabei die Standort-Funktion Ihres Mobilgerätes um Ihren genauen Standort an die zuständige Einsatzleitstelle zu übermitteln. So können Sie die Einsatzkräfte im Notfall besser finden, auch wenn Sie selbst nicht so genau wissen, wo Sie sind. Praktisch ist die App somit auch für Menschen mit eingeschränkten Sprach- und Hörfähigkeiten.

▪ ...dass 1994 in Deutschland 105.000 PKW entwendet wurden? Zuletzt waren es nur noch knapp über 10.000 Diebstähle. Das erklärt sich in erster Linie über die moderne Technik (**Wegfahrsperre, Ortungssysteme**), die ein schnelles Kurzschließen verhindert und ein höheres Entdeckungsrisiko für die Täter bedeutet.

▪ ...dass ab dem 20. März diesen Jahres wieder die Möglichkeit besteht ein **persönliches Beratungsgespräch zum Schutz vor Einbrüchen** zu vereinbaren? Neben der mittlerweile bewährten kontaktlosen Beratung über Telefon oder Video können Dortmunder und Lüner mit uns über die **0231/132-7950** einen Termin vereinbaren. Die sicherheitstechnische Fachberatung findet dabei in der Regel in der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle des Dortmunder Polizeipräsidiums statt.

In eigener Sache:

Möchten Sie sich gerne die vorherigen Newsletter ansehen? Dann finden Sie die beiden ersten Ausgaben unter:

<https://dortmund.polizei.nrw/artikel/kriminalitaet-zum-nachteil-von-senioren>.

Sollten Sie für unseren Online-Vortrag noch nicht in unserer Einladungsliste stehen, können Sie sich mit einer kurzen Mail an vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de registrieren lassen. Bei technischen Problemen hierzu unterstützen wir Sie gern.